

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom

STATISTISCHEN AMT des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr. VI/2/11

19. Aug. 1949

Die Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Juli 1949

Bei einer im ganzen rückläufigen Preisbewegung während des Monats Juli lag die Gesamtindexziffer der Grundstoffpreise am 21. Juli mit 187,6 (1938 = 100)

um 0,8 vH niedriger als am 21. des Vormonats
und um 87,6 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

Damit ist sie um 2,6 vH niedriger als im Monatsdurchschnitt Dezember v.Js., dem bisher höchsten Stand. An diesem Rückgang sind sowohl die Preise der Nahrungsmittel wie der Industriestoffe beteiligt.

Die Indexziffer der Nahrungsmittel lag am 21. Juli mit 166,8

um 0,7 vH niedriger als am 21. des Vormonats
und um nahezu 70,0 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

Gegenüber Dezember 1948 ergibt sich - z.T. aus jahreszeitlichen Gründen - eine Erhöhung um 8 vH.

Die Indexziffer der Industriestoffe lag am 21. Juli mit 201,4

um 0,9 vH niedriger als am 21. des Vormonats,
um 7,6 vH niedriger als im Dezember 1948
und um 101,4 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

Die Preisgestaltung der Ernährungsgüter war vor allem durch den Übergang zu den Getreidepreisen des neuen Erntejahres und zu den Preisen für Frühkartoffeln sowie durch einen beträchtlichen Rückgang der Eierpreise gekennzeichnet.

Das Inkrafttreten der Anfangspreise des landwirtschaftlichen Wirtschaftsjahres 1949/50 bedeutet für Brotgetreide einen Preisrückgang um etwa 6 vH gegenüber den Preisen vom 21. Juni, bei Futtergerste und Futterhafer jedoch eine Erhöhung von 10 vH, nachdem die Futtergetreidepreise für das neue Wirtschaftsjahr den Industriegotreidepreisen des vorigen Jahres angeglichen worden sind. Die neuen Brotgetreidepreise entsprechen für die Monate Juli und August den Festpreisen des Vorjahres; ab September ergibt sich eine andere zeitliche Staffelung der Festpreise, wodurch der Wirtschaftsjahresdurchschnitt (ungewogenes Zwölfmonatsmittel) um 2,50 DM je t höher liegt als 1948/4.

Zeitliche Staffelung der Brotgetreidepreise in den Wirtschaftsjahren 1948/49 und 1949/50

Zuschläge auf den Anfangspreis, in DM je t

1948/49			1949/50				
Juli	-	Jan.	10,00	Juli	-	Jan.	11,50
August	-	Febr.	12,50	August	-	Febr.	14,00
Sept.	-	März	15,00	Sept.	1,50	März	16,50
Okt.	2,50	April	15,00	Okt.	4,00	April	19,00
Nov.	5,00	Mai	15,00	Nov.	6,50	Mai	21,50
Dez.	7,50	Juni	15,00	Dez.	9,00	Juni	24,00

Die Preise für Futterhafer und Futtergerste liegen infolge der Angleichung an die bisherigen Industriegetreidepreise jeweils um 20,-DM höher als im vorigen Wirtschaftsjahr. Von einer zeitlichen Staffelung der Futtergetreidepreise wird auch im neuen Wirtschaftsjahr abgesehen.

Die Frühkartoffelpreise waren im vorigen Jahr noch durch tägliche oder doch in kurzen Abständen neu festgesetzte Festpreise, die durchweg auch tatsächlich erzielt wurden, fest geregelt. In diesem Jahr sind sie nur ganz lose durch Festsetzung eines für die gesamte Verkaufsperiode geltenden Höchstpreises (10,-DM je 50 kg), gebunden. Die dem Erzeuger tatsächlich gezahlten Preise für Frühkartoffeln lagen in diesem Jahr, insbesondere im ersten Teil des Monats Juli, erheblich niedriger als im Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Bauern in diesem Jahr stark gerodet haben, sei es, um in den Genuss der hohen Anfangspreise für Frühkartoffeln zu kommen, sei es, um das Land für andere Kulturen freizubekommen. Nachdem die Preisbildung im einzelnen wieder dem freien Markt überlassen wurde, zeigt sich bei den Preisnotierungen im ganzen wieder die regionale Staffelung der Preise zwischen Überschuss- und Zuschussgebieten. Die niedrigsten Preise wurden in der ersten Juliwoche in Nordrhein-Westfalen gezahlt, wo ein besonders starkes Angebot vorhanden war. Sie stellten sich am Kölner Markt bis 6.7. im Durchschnitt auf 4,75 bis 5,50 DM und ab 7.7. auf 5,60 DM je 50 kg (ab Verladestation), das sind bei einer Durchschnittsfracht von 0,35 DM bis Köln 5,10 bis 5,85 DM und 5,95 DM frei Empfangsstation. Daneben ergaben sich in der ersten Juliwoche verhältnismässig niedrige Preise für Niedersachsen (Hannover 6,40 bis 6,50 DM frei Empfangsstation) und in Bayern (Nürnberg 6,39 bis 6,82, München 6,60 bis 6,75 DM je 50 kg frei Empfangsstation). Besonders hoch waren sie zu Beginn der Verkaufsperiode in Hamburg (11,30 DM je 50 kg frei Empfangsstation) und in Württemberg-Baden. Aber auch aus Schleswig-Holstein wurden zunächst verhältnismässig hohe Preise gemeldet, und erst im weiteren Verlauf des Monats ordneten sich hier die Preise in den Preisstand der Überschussgebiete ein. Eine Differenzierung der Preise nach langen und runden Sorten ist noch nicht überall durchgeführt. Auch der Preisunterschied zwischen den beiden Sorten war noch schwankend. So waren in Hamburg lange Kartoffeln um 1.-- DM je 50 kg teurer als runde, während in Stuttgart der Unterschied zeitweilig nur 0,50 DM betrug und an einigen Märkten lange und runde Sorten den gleichen Preis erzielten. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch einheitliche Preise für das gesamte Vereinigte Wirtschaftsgebiet galten, ergibt sich jetzt auf Grund der regionalen Preisdifferenzierung in den Überschussgebieten ein grösserer Rückgang als in den Zuschussgebieten. Einen ausführlichen Überblick über die Erzeugerpreise für Frühkartoffeln bietet die nachstehende Übersicht:

Erzeugerpreise für Frühkartoffeln im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Preise frei Empfangsstation in DM je 50 kg

T a g	weiß-u.gelb- fleischige der Ernte 1948 ¹⁾	gelbfleischige der Ernte 1949											
		Kiel Lange	Bremen Lange u. runde	Hamburg Lange runde	Hannover ohne Sorten- bezeichnung	Köln ²⁾ ohne Sorten- bezeichnung	Frankfurt ²⁾ ohne Sorten- bezeichnung	Stuttgart Lange runde	Karlsruhe Lange	München Lange u. runde	Nürnberg Lange u. runde		
Juli 1.	10,30	10,00 ³⁾	8,50	11,30	6,50	5,85	6,80	9,50	8,50				
2.		9,00		11,30		5,85	6,85						
3.				11,30		5,85							
4.				11,30		5,10	6,95						
5.	9,80	8,60	6,30	11,30	6,40	5,10	6,85	9,50	8,00	5,60	6,39		
6.				11,30		5,10	6,80						
7.		7,00		8,30		5,95	6,85			6,75	6,82		
8.			6,30	8,30	6,30	5,95	6,55	9,50	7,00				
9.			8,30		5,95	6,45							
10.			8,30		5,95								
11.	9,30	7,10		8,30		5,95	6,15						
12.			5,70	8,30	5,50	5,95	6,13	8,80	8,30	7,00	6,25	6,50	
13.		6,60		8,30		5,45	6,00						
14.		5,65				5,45	5,85			5,87	6,31		
15.			5,30	6,30	5,30	5,45	5,85	8,80	8,30	6,50			
16.						5,45	5,85						
17.						5,45							
18.	8,80	5,30				5,45	6,00						
19.			4,40	6,30	5,30	5,20	5,45	6,15	7,80	7,30	6,00	5,72	6,22
20.		5,15					5,45	6,10					
21.		5,30					5,10	5,90			5,79	6,09	
22.			4,20	6,30	5,30	4,90	5,10	7,80	7,30	6,30			
23.							5,10						
24.							5,10						
25.							5,10						
26.	9,30	4,90		6,30	5,30	4,75	5,10	7,30	7,30	6,50	5,63	5,85	
27.		8,80					5,10	5,80					
28.							5,35	5,80			5,74	5,85	
29.			4,40	4,40	6,30	5,30	4,50	5,35	7,30	7,30	6,40		
30.		4,70					5,35						
31.	6,80						5,35						
MD Juli	9,00	6,14	5,64	8,61	5,48	5,46	6,18	8,37	6,91	6,04	5,25		

¹⁾ Errechnet aus den "ab Verladestation" festgesetzten Preisen zuzügl. einer Durchschnittsfracht von 0,30 DM je 50 kg. - ²⁾ Berechnet aus den Preisen "ab Verladestation" zuzügl. einer Durchschnittsfracht die bis Köln 0,35 DM und bis Frankfurt 0,30 DM je 50 kg betrug. - ³⁾ 27.6.49: 24,6. = 14,60; 23.6. = 15,60 DM.-

Die Preise für Eier inländischer Erzeugung, die im vorigen Monat angezogen hatten, sind im Laufe des Juli beträchtlich zurückgegangen, obgleich die inländische Erzeugung, wie um diese Jahreszeit üblich, nachgelassen hat. Die Preisabschwächung ist eine Folge der nunmehr reichlich eingetroffenen ausländischen Zufuhren.

Erzeugerpreise für inländische Eier
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Preise ab Hof für 100 Stück in DM

Länder	1949					
	7.5.	21.5.	7.6.	21.6.	7.7.	21.7.
Schlesw.-Holstein	34,93	23,21	25,94	34,81	32,25	26,06
Bremen	36,00	28,00	30,00	32,00	36,00	25,00
Hamburg	35,00	29,00	28,00	30,75	32,30	26,00
Niedersachsen	33,50	30,00	30,00	34,00	35,00	26,50
Nordrh.-Westfalen	35,75	29,00	30,50	35,04	35,56	27,78
Hessen	29,25	26,00	24,00	32,00	38,00	28,00
Württ.-Baden	34,00	30,00	30,00	36,00	36,00	28,00
Bayern	35,17	25,33	28,33	32,25	32,13	25,47

Grosshandelsverkaufspreise für inländische Eier der Klasse B
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Preise ab Kennzeichnungsstelle für 100 Stück in DM

Städte	1949					
	7.5.	21.5.	7.6.	21.6.	7.7.	21.7.
Kiel	38,40	29,00	31,50	38,50	37,00	32,00
Bremen	39,00	29,00	34,50	40,50	40,50	31,50
Hamburg	39,00	35,00	33,00	36,50	37,00	29,00
Köln	40,00	29,50	32,50	40,50	37,50	31,50
Frankfurt	38,50	34,00	32,00	41,50	40,00	31,50
Stuttgart	41,00	35,00	35,00	39,50	39,50	33,50
München	38,00	31,00	33,00	38,50	38,00	30,75
Hannover	38,00	33,00	34,00	42,00	39,00	31,00

Bei den Industriestoffen ist vor allem die am 14. Juli in Kraft getretene weitere Heraufsetzung des Kupferpreises bemerkenswert. Der Grundpreis für Elektrolytkupferkathoden, der bis zum 6. Juli noch 132,-DM je 100 kg betragen hatte und am 7. Juli bereits auf 139,-DM erhöht worden war, liegt seit dem 14. Juli mit 143,50 DM je 100 kg

wieder nur noch um 1,-DM unter dem Anfang Juni geltenden Preis (144,50 DM). Mit Rückwirkung vom 1. Juli 1949 ist der Preis für den zur Herstellung von Papier verwandten Sulfitzellstoff, der seit dem ersten Januar 1949 unverändert war, herabgesetzt worden. Der Fabrikverkaufspreis für absolut trockenen, ungebleichten Sulfitzellstoff Ib beträgt nunmehr 56,50 DM je 100 kg gegenüber dem bisherigen Preis von 62.-- DM.

Entwicklung der Zellstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Sulfit-Zellstoff Ib ungebleicht, absolut trocken
 Fabrikverkaufspreise bei Abgabe an inländische Papierfabriken,
 frei Empfangsstation, in RM/DM für 100 kg

Anderungsdaten	Brit.-Zone	US-Zone	Anderungsdaten	Brit.-Zone	US-Zone
1938	21,59	21,59	1948 ab 1.2.	39,00	39,00
1944	23,75	23,75	" 1.8.		43,00
1946 ab 1.5.		28,50	" 15.8.	45,00	
" 1.7.	31,35		" 1.9.	53,50	53,50bis
1947 " 1.6.		34,20			54,00
" 1.7.	38,95		1949 " 1.1.	62,00	62,00
" 1.10.		35,65 ^{a)}	" 1.7.	56,50	56,50

a) Nur für die hessische Erzeugung gültiger Preis.

Am Baustoffmarkt sind unter dem Druck von Absatzstoppungen die Preise für Mauersteine und vereinzelt auch für Dachziegel sowie für Schnittholz zurückgegangen.

Für Stickstoffdüngemittel und Superphosphat liegen die Verbraucherpreise der Landwirtschaft aus jahreszeitlichen Gründen niedriger als im Vormonat. Bei Stickstoffdüngemitteln (Schwefels. Ammoniak) handelt es sich um den Übergang zu den Anfangspreisen des neuen Düngemitteljahres, dessen Preise für die einzelnen Monate in der gleichen Höhe wie für das Vorjahr festgesetzt worden sind; bei Superphosphat ist mit Wirkung vom 1. Juli 1949 die Frühbezugsvergütung wieder in Kraft getreten. Auf den Häute- und Fellauktionen war die Preisentwicklung nicht einheitlich. Während für Kalbfelle in Hamburg beachtliche Preiserhöhungen durchgesetzt wurden und auch in Essen Preiserhöhungen eintraten, kam es auf der Stuttgarter Zentralauktion zu Preisabschlägen von 5 bis 15 vH. Die Preise für Rindshäute waren auf den norddeutschen Auktionen wenig verändert; in Stuttgart haben sich gegenüber der Auktion vom Juni Preisrückgänge um 5 bis 15 vH ergeben, doch muss hierbei berücksichtigt werden, dass die Preise der Juniaktionen gegenüber dem Vormonat besonders stark (30 bis 40 vH) gestiegen waren.

1) Die vorherigen Preise s. Statistischer Bericht VI/2/10, S.5.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
in den Monatsdurchschnitten Juni und Juli 1949
sowie am 21. Juni und 21. Juli 1949

1938 = 100

W a r e n	Mitte	Monats $\bar{\phi}$		Stichtag		Veränderung in vH	
	Juni	Juni	Juli	21. Juni	21. Juli	21. Juli gegen	
	1948	1 9 4 9				21. Juni 49	Juni 48
Roggen	101,5	131,6	123,7	131,6	123,7	- 6,0	+ 21,9
Weizen	101,4	130,9	123,6	130,9	123,6	- 5,6	+ 21,9
Gerste	101,1	116,2	127,8	116,2	127,8	+ 10,0	+ 26,4
Hafer	102,3	116,4	128,1	116,4	128,1	+ 10,1	+ 25,2
Kartoffeln	148,5	153,5	186,4p	191,7	198,8	+ 9,4	+ 33,9
Speiseerbsen	116,3	174,4	174,4	174,4	174,4	0	+ 50,0
Zucker	130,1	130,2	130,2	130,2	130,2	0	+ 0,1
Margarine	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	0	0
Rinder, lebd.	119,4	176,1	175,8	176,1	175,8	- 0,2	+ 47,2
Kälber, lebd.	102,3	138,8	138,8	138,8	138,8	0	+ 35,7
Schafvieh, lebd.	118,9	145,7	145,7	145,7	145,7	0	+ 22,5
Schweine, lebd.	117,3	212,1	217,3	217,3	217,3	0	+ 85,3
Butter	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	0	0
Eier	105,9	333,3	331,9	376,9	297,6	- 21,0	+ 181,0
Rohtabak	120,0	234,2	234,2	234,2	234,2	0	+ 95,2
<u>Nahrungsmittel</u>	123,5	163,7	166,2p	167,9	166,8	- 0,7	+ 35,1
Steinkohle	164,3	207,1	207,1	207,1	207,1	0	+ 26,0
Braunkohle	107,6	147,4	147,4	147,4	147,4	0	+ 37,0
Roheisen	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	0	0
Kupfer	260,8	238,6	241,4	227,2	247,0	+ 8,7	- 5,3
Blei	454,5	585,9	585,9	585,9	585,9	0	+ 28,9
Zink	492,6	596,6	596,6	596,6	596,6	0	+ 21,1
Aluminium	95,5	134,6	132,0	134,6	130,1	- 3,3	+ 36,2
Schwefels. Ammoniak	150,0	189,4	167,5	189,4	167,5	- 11,6	+ 11,7
Kalidüngemittel	98,2	171,9	171,9	171,9	171,9	0	+ 75,1
Thomasmehl	103,1	131,3	131,3	131,3	131,3	0	+ 27,4
Superphosphat	163,5	128,8	118,5	128,8	118,5	- 8,0	- 27,5
Baumwolle	358,9	320,1	320,1	320,1	320,1	0	- 10,8
Wolle, inländ.	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	0	0
Flachs, inländ.	240,6	270,7	270,7	270,7	270,7	0	+ 12,5
Leinengarn	258,9	276,9	276,9	276,9	276,9	0	+ 7,0
Hanf	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0	0
Kunstseide	138,2	176,2	176,2	176,2	176,2	0	+ 27,5
Rindshäute, inländ.	100,0	320,9	348,8	349,3	339,2	- 2,9	+ 239,2
Kalbfelle, inländ.	100,0	504,4	587,2	561,5	583,7	+ 4,0	+ 483,7
Zellstoff, inländ.	180,6	287,2	261,7	287,2	261,7	- 8,9	+ 44,9
Mauersteine	188,7	233,8r	231,4	232,2r	230,4	- 0,8	+ 22,1
Dachziegel	159,4	194,1	194,0	194,1	194,0	- 0,1	+ 21,7
Zement	131,5	158,1	158,1	158,1	158,1	0	+ 20,2
Kalk	130,6	149,2	149,2	149,2	149,2	0	+ 14,2
Schmittholz	142,9	222,0	216,0	219,9	211,9	- 3,6	+ 48,3
Soda	130,9	138,2	138,2	138,2	138,2	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159,4	220,8r	214,3	216,8	213,0	- 1,8	+ 33,6
Benzin	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	0	0
Rohkautschuk	164,1	66,1	66,1	66,1	66,1	0	- 59,7
<u>Industriestoffe</u>	175,6	202,7	202,0	203,2	201,4	- 0,9	+ 14,7
<u>Gesamtindexziffer</u>	154,8	187,1	187,7p	189,1	187,6	- 0,8	+ 21,2

r) Berichtigte Zahl. - p) Vorläufige Zahl. -